

Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Mitteilungen rund um das Evangelische Schulzentrum Leipzig • Schletterstraße 7 • 04107 Leipzig

Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

dies ist die letzte EvaS-News, die ich als Leiterin des Evangelischen Schulzentrums zu verantworten habe. Nach fast genau elf Jahren ziehe ich mich aus dieser Aufgabe zurück, um zukünftig wieder als Lehrerin an einer anderen Schule zu arbeiten. Ich bin dann 20 Jahre lang Schulleiterin gewesen und freue mich nun sehr darauf, noch einmal eine Zeit mit intensiverem Schülerkontakt und mit meinen Fächern Biologie und Chemie zu verbringen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten konnte. Es hat mir viel Freude

gemacht, das Schulschiff zu steuern. Und ich war immer froh, dass ich nicht allein auf der Brücke stehen musste, sondern dass es Offiziere, Mannschaftsmitglieder und Passagiere gegeben hat, die mit unterwegs wa-



ren, mich unterstützt und das Schiff auf Kurs gehalten haben.

Sicher ist auch nicht alles gelungen. Ich bin manches schuldig geblieben und habe vermutlich auch für Enttäuschungen gesorgt. Diese Dinge, für die ich nur um Verzeihung bitten kann, möchte ich zurück in Gottes Hand legen und ihn bitten, sie zum Guten zu wenden.

Ich wünsche allen, die weiter mit Eva Schulze unterwegs sein werden, Gottes Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Bleiben Sie behütet!

Jetzt gilt es aber auch das arbeitsreiche Schuljahr zu beenden und allen schöne Sommerferien und gute Erholung zu wünschen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre und eure Sabine Ulrich

Andacht

Am Christlichen Gymnasium in Jena gab es eine Druckwerkstatt. Von dort stammt das Plakat mit dem Spruch der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf, das in meinem Büro hängt. Dort ist zu lesen: „Man sollte nicht ängstlich fragen: Was wird und kann noch kommen? Sondern sagen: Ich bin gespannt, was Gott jetzt noch mit mir vorhat.“ Aus diesem Zitat spricht ein großes Gottvertrauen. Mein Leben liegt in Gottes Händen. Er meint es gut mit mir! Er begleitet mich auf allen meinen Wegen. Er wird mich schützen und unterstützen – so wie ich es gerade nötig habe. Ich muss also keine Angst haben, sondern kann mutig mein Leben angehen.

Der Vers beinhaltet aber auch einen Auftrag. Ich lebe mein Leben nicht einfach so für mich allein, sondern ich bin als von Gott geliebtes Wesen bewusst gemacht und in diese Welt gestellt. Es gilt sensibel zu sein und zu erspüren, wie mein Auftrag lautet. Vor 20



Jahren wurde ich eher zufällig auf die offene Schulleiterstelle in Jena aufmerksam. Rückblickend bin ich davon überzeugt, dass das mein Platz war. In der Zukunft werde ich andere Wege beschreiten und ich bin neugierig, welche Aufgaben auf mich warten werden. Vielleicht werde ich Zeit haben, mich um eine gute Freundin zu kümmern, vielleicht werde ich mich ehrenamtlich engagieren? Wer weiß! Ich möchte auch weiter offen sein für Gottes Pläne mit mir.

So stehe aber nicht nur ich vor neuen Wegen. Auch unsere Absolventen haben einen Lebensabschnitt beendet und werden sich entscheiden, wie es jetzt weitergehen soll. Manche Familien werden umziehen oder es gehen lange Verbindungen verloren. Immer wieder im Leben gibt es solche Punkte. Da ist es gut zu wissen, dass Gott mit mir unterwegs ist, dass er etwas mit mir vorhat und mich unterstützen wird.

Sabine Ulrich

Abschied Frau Ulrich

**„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7**

Es gilt Abschied zu nehmen. Seit dem 1. Juli 2008 war Sabine Ulrich Schulleiterin für das Evangelische Schulzentrum. Damals hatten wir gerade den 15. Geburtstag von Eva-Schulze gefeiert, ein von Selbstbewusstsein und Energie erfüllter Teenager. Der fröhlich-kreative Geist des Anfangs lebte und prägte die Schule. Es galt, ihn zu bewahren und in einen Geist der Besonnenheit zu überführen, Eva Schulze ins Erwachsenenalter zu begleiten.

Manches musste in diesem Prozess geordnet werden. Die Mehrzahl der heute gültigen Regelungen für die Abläufe im Schulalltag wurde in dieser Zeit formuliert. Die Ordnungen unserer Landeskirche, in vielen Fällen nicht unter dem Gesichtspunkt eines großen Schulzentrums erarbeitet, mussten umgesetzt und in ihren Abläufen allmählich zur Normalität werden. Das Wachstum der Schule galt es verantwortungsvoll zu begleiten und die Grenzen des Wachstums zu akzeptieren. In der Dienstzeit von Frau Ulrich wechselte die Besetzung der Stelle der stellvertretenden Schulleitung einmal, die der Verwaltungsleitung dafür viermal.

In der gesamten Schulleitungs-Zeit von Frau Ulrich wurde mit Intensität am Projekt eines Neubaus für Hort und Grundschule in den verschiedensten Konstellationen gearbeitet. In diesem Jahr musste leider die bittere Entscheidung getroffen werden, die Neubaupläne vorerst zu den Akten zu legen. Dafür aber wird nun nach Jahr und Tag endlich die Sanierung des vierten Obergeschosses gelingen.



Die Reihe der zu bearbeitenden Themen, die in dieser Zeit anstanden, ist lang. Theaterkonzept, Beschwerdemanagement, Inklusion und Integration, die Entwicklung des Medienkonzeptes und vieles andere. Manches gelang, anderes konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Als Schulleiterin setzte Frau Ulrich sich mit Energie und Nachdruck für die Wahrnehmung des Schulzentrums innerhalb der Lan-

deskirche ein. Im Kontext der Evangelischen Kirche in Deutschland vertrat sie die älteste und größte evangelische Schule in den sogenannten neuen Bundesländern und verliet so der wichtigen ostdeutschen Perspektive eine Stimme.

Konflikte scheute Frau Ulrich nicht, sie traf Entscheidungen, viele, viele Stunden setzte sie sich mit großem Engagement ein, ohne auf die Uhr zu schauen.

Als Vertreter des Schulträgers danken wir Frau Ulrich für ihr Wirken als Schulleiterin des Evangelischen Schulzentrums, das Wirken einer starken Frau, der das evangelische Profil der Schule am Herzen liegt. Wir danken Frau Ulrich für die eingesetzte Lebenszeit und Lebenskraft.

Im Brief an Timotheus beginnt das „Schulmotto“ eigentlich mit einem „Denn“. Paulus schreibt es an seinen Begleiter Timotheus als eine Begründung für den Segen, der ihm gegeben ist.

Dieser Segen sei mit Frau Ulrich auf ihren weiteren Wegen. Gott schenke ihr Stärkung und Kraft für Abschied und Neuanfang und für die Aufgaben, die auf sie zukommen.

Dieser Segen sei auch bei „EvaSchulze“ und allen, die hier aus- und eingehen.

Martin Henker, Superintendent

Dorothea Arndt,
stellvertretende Superintendentin

Schulleben

Alle Jahre wieder...

Die richtige Mischung macht den Erfolg und so wurden auch in diesem Jahr für das Frühlingskonzert der Grundschule 2019 neben den Ensembles die a-Klassen aller Jahrgänge dazu aufgefordert, sich schöne Beiträge zu überlegen. Das Ergebnis war beeindruckend. Von Sologesang bis Bandmusik war alles dabei.

Direkt nach der Generalprobe am 14. Mai 2019 wagten alle Beteiligten ganz aufgeregt, in froher Erwartung und gleichzeitig bangem Gespanntsein den großen Auftritt in der Peterskirche. Die Aufführung vor Eltern, Großeltern, Freunden und Mitarbeitern unserer Schule war ein voller Erfolg, so dass alle Mitwirkenden mit tollem Applaus be-





loht wurden. Julia und Elsa aus der Klasse 4a führten charmant durch das Programm und überbrückten Umbauzeiten mit schön formulierten Ankündigungen der nächsten Beiträge. Der Grundschulchor präsentierte drei Lieder aus dem Musical „Ruth“. Die Kinder sangen alle Lieder mit Feuereifer und weckten die Vorfreude auf die Musicalsauflührung am 27.06.2019.

Zum Abschluss musizierten nochmal alle gemeinsam. Auch die Zuhörer wurden zu Sängern. Mit dem Kanon „Lasst uns miteinander“ wurden auf diese Weise alle fröhlich in den lauen Frühlingsabend verabschiedet!

Pia Hensen



Mama, ich versteh das einfach nicht!

Eltern wünschen sich, dass ihr Kind mit Erfolg und Freude lernen kann. Fertigkeiten wie das Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen, erscheinen uns selbstverständlich. Doch wo setzt man an, wenn der Erfolg beim Erwerb dieser Kulturtechniken ausbleibt, das häusliche Üben nicht zum Ziel führt? Welche Ursachen gibt es für diese Schwierigkeiten und wie kann ihnen zielgerichtet und wirkungsvoll begegnet werden?

Für die Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen hat der Arbeitskreis Teilleistungsschwäche in Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Legasthenie und Dyskalkulie zu einem Fachtag zum Verstehen von Lernschwächen und Lernstörungen beim Lesen- Schreiben- Rechnen eingeladen.

Mehr als 220 Lehrer, Therapeuten, Eltern betroffener Kinder sowie betroffene Erwachsene folgten am 09.02.2019 unserer Einla-

derung in das Studio 5 der Media City. Frau Dr. Küspert, die seit vielen Jahren zu den Bedingungsfaktoren des Schulerfolgs, der Prävention der Lese- Rechtschreib- Schwäche und dem Aufbau mathematischer Kompetenzen forscht, referierte überaus kurzweilig und fachlich fundiert zu den Ursachen, der Diagnostik und der Förderung bei LRS und Rechenschwäche. Da sie neben ihrer Forschungstätigkeit viel Zeit in die Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen investiert, war ihr Vortrag von zahlreichen Falldarstellungen und praxisbewährten Fördermöglichkeiten gespickt. Mit einer rege geführten Diskussions- und Fragerunde, die auch nahegehende Erlebnisse Betroffener einschloss, endete ein äußerst interessanter, zum Nachdenken Anlass gebender Fachtag. Darüber hinaus ist es uns seit langem ein Anliegen, den Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsschwächen eine gezielte För-



Dr. Petra Küspert

derung an unserer Schule teilwerden zu lassen. Seit dem zweiten Schulhalbjahr ist uns das für Schülerinnen und Schüler, die besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens haben, mit einem Ganztagsangebot gelungen. Bewusst setzt dieses Angebot nicht am aktuellen Unterrichtsstoff, sondern an den ursächlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler an, es ist also keine Nachhilfe. In Anbetracht der Nachfrage soll es ab dem kommenden Schuljahr erweitert werden. Der größte Erfolg wäre, wenn die Kinder nach Hause kämen und voller Freude sagen können: „Mama, jetzt habe ich es verstanden.“

Uta Hörll



Arbeitskreis Teilleistungsschwäche des Ev. Schulzentrums Leipzig



Festkonzert zur Leipziger Disputation

Leipziger Disputation, die war doch vor 500 Jahren?

An das Jubiläum der Leipziger Disputation, in der Martin Luther, Johannes Eck und Andreas Karlstadt über die Frage, ob man die Gnade Gottes kaufen kann und ob der Mensch einen freien Willen hat, stritten, wurde am letzten Mai-Wochenende mit einem großen Festkonzert erinnert. Extra für dieses Konzert hat der Komponist Simon Schmider das Stück „Leipziger Disputation. 1519“ komponiert.

Es spielten die Bläserchöre des Evangelischen Schulzentrums und der Melancthon-Schule Steinatal aus Hessen sowie die Bläsergruppe des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche von Kurhessen Waldeck zusammen mit Orgel, Pauken und Glockenspiel.

Es war ein festlicher Klang. Zu hören waren im Stück das Lied von Martin Luther „Aus

tiefer Not schrei ich zu dir“ und sogar Pferdegetrappel.

Nicht nur musikalisch, sondern auch szenisch wurde die Disputation aufgeführt. Prof. Dr. Armin Kohnle als Martin Luther, Propst Gregor Giele als Johannes Eck und Johannes Träger als Andreas Karlstadt stritten über die Gnade und den freien Willen. Seit eineinhalb Jahren haben wir für das Konzert geübt. Einmal waren wir zusammen mit den Steinatalern in Bad Hersfeld zum Probenwochenende. Doch wir haben nicht nur die ganze Zeit geübt, sondern auch viel Spaß gehabt, z. B. mit Tischtennis spielen. Zum Konzert waren die hessischen Schülerinnen und Schüler in Leipzig, haben mit uns geprobt, sich unsere Schule angeguckt, wir haben zusammen gegrillt, waren am Völkerschlachtdenkmal und auf dem Turm der Thomaskirche.

Für das Konzert waren wir Gast in der Propsteikirche und damit fast an dem Ort, an dem

die Disputation ursprünglich stattfand. Die Gemeinde war so nett, uns nach dem Konzert auf einer riesengroßen Leinwand das DFB-Pokalfinale RB Leipzig gegen Bayern München sehen zu lassen.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden!
Zum Kirchentag führen wir das Konzert noch einmal auf.

Nikolai Kähler

P.S. Rätselfrage: Welche zwei Denkmäler erinnern in Leipzig an die Disputation? – Unter allen Einsendungen (nikolai_kaehler@yahoo.de) verlosen wir eine Tafel Schokolade.

Friedrich Witten (3b),
Bläserkreis I



Workshop zum königlichen Besuch

Am 08.05.2019 besuchten Prinz Charles von Wales und Camilla, Duchess of Cornwall, die Stadt Leipzig. Durch die UK-Germany-Connection war es Rekha Rao und Karl Niehus möglich, das königliche Paar zu treffen. Die UK-Germany-Connection ist eine bilaterale Organisation, die Schüler und Jugendliche aus Deutschland und Großbritannien durch das Veranstalten von Workshops zusammenbringt. Vom 6. bis zum 8.5.2019 veranstaltete sie einen Workshop zum Thema Stadtentwicklung in Leipzig. Daran nahmen insgesamt 28 Jugendliche, hauptsächlich aus Birmingham und Leipzig, teil und erarbeiteten in kleinen Gruppen Präsentationen zu urbanen Projekten. Um für die Ausarbeitung der Präsentationen Informationen zu sammeln, besuchten die Jugendlichen das Leipziger Stadtamt, wurden durch Plagwitz geführt und erhielten einen Überblick über das Thema durch einen Experten des Amtes für Stadtumbau. Nach einer interessanten und lehrreichen Erarbeitungsphase wurden dann die Ergebnisse der Projekte dem königlichen Besuch im alten Rathaus vorgestellt. Der Workshop wurde mit einem Abschiedessen in Auerbachs Keller abgeschlossen. Die Teilnehmer aus Großbritannien traten am nächsten Tag ihre Rückreise an. Für uns als Teilnehmer aus dem Englisch LK war es eine tolle Gelegenheit mit "native speakers" Englisch zu sprechen und neue Kontakte zu knüpfen.

Karl Niehus 11/Englisch LK



Fotos: UK-German Connection

Kinderwünsche

Unsere Regeln & Wünsche für Kinder, Eltern & die Politik

Klasse 3b, Camilla und Cäcilia

Im Reti hatten wir „Mose auf dem Berg Sinai“ und die 10 Gebote. Und dann haben wir uns selber Regeln für die heutige Gemeinschaft überlegt. Dabei ist u.a. das rausgekommen:

Name: Sophia

Gebote für die Politik

Ich empfehle euch,

- 1... kümmert euch um den Klimawandel.
- 2... eine zweite Abstimmung für den Ausstieg aus der EU (Brexit)
- 3... ihr sollt unsere Bewegung Fridays for future ernst nehmen
- 4... baut keine Mauer an der Grenze zwischen der USA und Mexiko
- 5... kümmert euch mehr darum, dass die Schulen saubere Toiletten haben
- 6... Wahlen alle 2 Jahre, statt alle 4 Jahre
- 7... kümmert euch nicht nur um euch, sondern auch um die anderen.
- 8... kümmert euch mehr darum dass alle Kinder zu Schule gehen können
- 9... gibt den Leuten, die Hilfe brauchen, auch Hilfe
- 10... keine Krise mehr zu führen.

Gebote für Eltern

1. Eltern sollen nicht schlagen und bösen.
2. Eltern sollen nicht streiten.
3. Eltern sollen mehr Zeit für ihre Kinder haben.
4. Alle Eltern sollen sich um ihre Kinder kümmern.

Gebote für Kinder

1. Kinder sollen keine anderen Kinder schlagen.
 2. Kinder sollen nicht so viel fernsehen!
- Arvid, Joshua, Felipe

Wir finden es schön wenn Eltern zum Essen nicht auf elektronische Geräte gucken.

Wir würden uns freuen, wenn die Eltern nicht die Rechte der Kinder missachten. Jedes Kind hat das Recht auf geheime Sachen. Jedes Kind darf seine eigene Meinung sagen.

Wünsche für Kinder und Eltern

Augustin, Hanke, Henke, Friedrich

Die 10 Gebote für Kinder

Emil

1. Ich sage euch geht früh ins Bett.
2. Ich sage euch ernährt euch gut.
3. Ich sage euch sitzt nicht zu lange am iPad.
4. Ich sage euch streitet nicht mit Eltern.
5. Ich sage euch hört auf Eltern.
6. Ich sage euch bringt eure Eltern nicht auseinander.
7. Ich sage euch brecht keine Freundschaften.
8. Ich sage euch Nicht die Natur kaputt machen.
9. Ich sage euch kümmert euch um eure Haustiere.
10. Ich sage euch nicht Eltern anlügen.
11. Ich sage euch keine Freunde ärgern sonst habt ihr keine mehr.

Kinderwünsche

Gebote für Eltern:

- ① Wir bitten euch, nehmt euch Zeit für eure Kinder. Frieda, Paula, Malin
- ② Wir bitten euch, schlagt eure Kinder nicht. Frieda, Paula, Malin

Gebote für Freunde:

- ① Wir bitten euch, seid fair miteinander. Frieda, Paula, Malin
- ② Wir bitten euch, lacht niemanden aus, der etwas falsch macht. Frieda, Paula, Malin

Gebote für Kinder

- ① Wir bitten euch, helft anderen Kindern die Hof Hilfe brauchen. Frieda, Paula, Malin
- ② Wir bitten euch, tut euch nicht weh. Frieda, Paula, Malin

Johann und Adam und 4 Jahre.
Kinder und Eltern. 27.3.2019

1. Wir wünschen uns dass Eltern nicht schlagen! F.A.Y
2. Wir wünschen uns dass die Kinder und Jugendlichen und Eltern keine Handy am Tisch benutzen! F.A.Y
3. Die Kinder dürfen den Eltern ihre Meinung sagen! F.A.Y

Name Camilla, Naomi, Greta Datum 5.6.2019 Blatt 1

Regeln für alle Menschen auf der Welt

1. Jeder hat das Recht, seine freie Meinung zu sagen ohne bestraft zu werden
2. Jeder hat das Recht auf ein freies Leben, ohne auf eine Arbeit gezwungen zu werden!
3. Jed. Wir finden es toll, wenn niemand ausgelacht oder gemobbt wird, nur weil er oder sie aus einem anderen Land kommt!
4. Wir finden es toll, wenn jeder Mensch ein Leben ohne Krieg und Gewalt führen könnte. (Camilla, Naomi, Greta)

Antonina, Mia, Finn, Tabea, Eva, Katharina, Magdalena

Name _____ Datum _____ Blatt _____

Eltern Gebote

1. Respektiert eure Kinder!!! Finn
2. Schlagt eure Kinder nicht. M.A.M
3. Wir wünschen uns, dass Eltern nicht so viel Alkohol trinken. M.A.M
4. Seid ein gutes Vorbild. Finn
5. Guckt nicht nur aufs Handy, sondern spielt auch mit euren Kindern. K.E.T

Spanisch-Austausch 2019



Wir, Schüler der neunten Klasse, hatten dieses Jahr die Möglichkeit, an einem Austausch mit Schülern aus der spanischen Stadt Lugo teilzunehmen. Dieser Austausch startete im März damit, dass die spanischen Austausch-Schüler am Leipziger Flughafen ankamen. Nach dieser Ankunft erlebten wir eine sehr schöne und informative Woche mit unseren Austauschpartnern und unserer Spanischlehrerin Frau Schulz. Es war eine sehr aufregende und spannende Zeit. Dazu zählte z.B. das allgemeine Zusammensein von uns Deutschen und den Spaniern, aber natürlich auch die Exkursionen in das Zeitgeschichtliche Forum oder der Besuch der Redbull-Arena. Allerdings führten kleine Kommunikationsschwierigkeiten auch oft

zu Missverständnissen, gelöst wurde dieses Problem durch einen lustigen Mix aus Spanisch, Deutsch und Englisch. Ich glaube, dass die spanischen Austauschschüler einen guten Eindruck vom deutschen Schulsystem und dem deutschen Tagesablauf bekommen haben. Natürlich wurden auch viele Freundschaften geschlossen und viele Erfahrungen gesammelt. Die Abschlussparty in Schulzes Box war dabei eines der schönsten Erlebnisse, da dort alle Mitglieder des Austausches noch einmal beisammen sein konnten. Die Party war sehr gut organisiert, wobei ich gleich ein Lob an die Eltern und unsere Lehrerin aussprechen möchte. Im Mai ging es dann für uns nach Spanien. Die Reise mit Bus, Zug und Flugzeug war

sehr anstrengend, aber als Zeitvertreib gab es viel mit Freunden und Klassenkameraden zu bereden oder das Tagebuch vorzubereiten, welches für den Unterricht zu schreiben war. Die Reise nach Lugo verlief reibungslos und unsere Austauschpartner zeigten uns sogar noch am gleichen Abend die Stadt. In den nächsten Tagen erfuhren wir viel über Lugo und uns wurde auch das leicht andere spanische Schulsystem nähergebracht. In unserer gesamten Zeit in Spanien besuchten wir als Gruppe La Coruña und Santiago. Santiago ist das Ziel des Jakobsweges, daher sahen wir viele Pilger und am letzten Tag sind wir sogar selbst ein Stück auf dem Jakobsweg mitgelaufen. In dieser Woche in Spanien gab es auch insgesamt drei Familientage, die wir in unseren Gastfamilien verbrachten und unterschiedliche Aktivitäten zusammen unternahmen.

Ich beispielsweise habe von meinem Austauschpartner wie auch von seinen Eltern sehr viel mitgenommen und gelernt. Das größte Problem, auf welches man sich einstellen muss, sind die Massen an leckerem Essen, die einem von den Familien vorgesetzt werden. Auch in Lugo gab es eine große Abschlussfeier und die Verabschiedung von den Austauschpartnern fiel allen sehr schwer. Mit vielen hat man schöne Erlebnisse geteilt und hofft, dass der Kontakt noch lange erhalten bleibt.

Als Abschluss kann man nur sagen, dass dieser Austausch nicht nur zum Lernen der Sprache dient, sondern es noch mehr um die Momente, den Spaß und die vielen neuen Erfahrungen geht. Ich werde die schöne Zeit vermissen und ich wünsche jedem nachfolgenden Spanischschüler einen genau so schönen Austausch, wie wir ihn erlebt haben.

Igor Beier, Klasse 9a



Welche Zukunft hat der Euro?

Burkhard Balz, seit 2018 Mitglied des Vorstands der Bundesbank, war am 23. Mai 2019 an unserer Schule, weil: „Die Bundesbanker müssten auch raus, Überzeugungsarbeit leisten und um Vertrauen zu werben.“ Früher war das so: „Nicht alle Deutschen glauben an Gott, aber alle glauben an die Deutsche Bundesbank!“ Das sagte 1992 Jacques Delors. Heute 27 Jahre später gilt das nicht mehr. Viele Institutionen haben an Ansehen verloren und sind in die Defensive geraten.

Die Kurse Gemeinschaftskunde der 10ten Klassen – von Herrn Vogler auf diese Veranstaltung sehr gut vorbereitet – hatten viele Fragen mitgebracht.

Neben Finanzthemen spielten auch Fragen zur Steuergerechtigkeit und die immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich eine Rolle.

Herr Balz war zuvor zehn Jahre Mitglied des Europäischen Parlaments. Sein Schwerpunkt dort war die Besteuerung internationaler Großkonzerne. Hier sei viel passiert, aber zufrieden sei er nicht, wenn einzelne Staaten der EU mit international agierenden Konzernen individuelle, extrem niedrige Steuersätze vereinbaren würden.

Um schwindelerregend hohe Zahlen ging es auch in der Diskussion: Herr Vogler brachte Target 2 ins Spiel: „Ist der gewaltige Target-2-Saldo der Deutschen Bundesbank von wohl bald 1 Billion Euro alarmierend?“ (Info: Target 2 dient der Zahlungsverkehrsabwicklung im Euroraum. Die Salden müssten eigentlich ausgeglichen sein – sind sie aber nicht.) Herr Balz im Vorstand der Bundesbank für diesen Aufgabenbereich zuständig, sagte: „Das ist eher unbedenklich, handelt es sich doch um Gegenbuchungen.“ Er schaue sich das jeden Morgen an und könne gut schlafen.



Die Krise der Deutschen Bank war ein Thema und insbesondere ihr Derivatehandel. Im Kern drehen sich die Ängste um den sagenhaft großen Bestand von 48 Billionen Euro – eine Zahl mit zwölf Nullen, das 14-Fache des Bruttoinlandsprodukts der Bundesrepublik Deutschland. (Info: Derivate sind Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisschwankungen. Sie laden aber auch zum „Zocken“ ein, Kreditderivate gehörten zu den Auslösern der Finanzkrise 2008/9.) Bei diesen Zahlen scheint es grotesk, dass das Geld ursprünglich eingeführt wurde, um den komplizierter gewordenen Tauschhandel abzulösen.

Die Goldbestände der Deutschen Bundesbank in Höhe von 125 Milliarden Euro wirk-

konnte, darf von dem Preisboom auf den Immobilienmärkten profitieren.

Die anderen suchen verzweifelt bezahlbare Mietwohnungen.

- Die Verschuldung ist heute zudem höher als 2008 – vor der Finanzkrise.
- Die Zentralbanken riskieren mit ihren Staatsanleihekäufen schlussendlich Steuergeld.

Gegen Ende der Debatte ließen die Schüler nicht locker. Sind die Gehälter der Banker wirklich fair? Musste die Anreise wirklich mit dem Flugzeug sein? Müssen die Banken nicht auch mehr für den Klimaschutz tun?

„Kann Kapitalismus die Armut besiegen und wenn ja, wie?“ wollte eine Schülerin wissen.



ten dagegen geradezu niedrig. Nichtsdestotrotz würde man wohl lieber damit Vorlieb nehmen als mit den Derivaten der Deutschen Bank oder den Targetsalden der Bundesbank.

Die Schüler waren hochmotiviert und hatten viele Themen und Fragen: Kapitalismuskritik, die wachsende Ungleichverteilung der Einkommen, soziale Fragestellungen wie z.B. bezahlbarer Wohnraum.

Herr Balz ließ alle Themen zu und antwortete auf jede Frage. Aber die Verantwortung sah er eher bei den Politikern. Die Notenbanken seien unabhängig, sollen insbesondere für stabiles Geld sorgen, sprich die Inflation im Zaum halten.

Trotz Wirtschaftswachstum setzen die Notenbanken ihre lockere Geldpolitik fort. Bleibt ein kleiner Exkurs zu den Konsequenzen und auch zur Verantwortung:

- Beeinflussen die Notenbanken nicht auch die Vermögensverteilung in der Gesellschaft? Wer sich aufgrund der Nullzinspolitik eine Immobilie kaufen

Dieser Themenkomplex sei zu kurz gekommen, die Antworten hierzu seien eher ausweichend gewesen.

Bislang kommunizierten Notenbanken vor allem mit den Finanzmärkten. Das reicht nicht mehr. Sie müssen mit allen gesellschaftlichen Gruppen reden und zwar in einer Sprache, die möglichst viele Menschen verstehen.

Die Bank of England hat herausgefunden, dass 70% der Erwachsenen eine Wahlkampfrede von Donald Trump verstehen. Bei einem Lied von Elvis Presley sind es 60%. Themen zur Geldpolitik in einem Zeitungsartikel verstünden aber nur 20%, dem Inhalt der Sitzungsprotokolle der US Notenbank könnten gerade mal 2% der Menschen intellektuell folgen.

Herr Balz diskutiert häufiger mit Schülern. Diesmal war er bei uns. Wir haben gefühlt 90% seiner Argumente verstanden. Ob das Gefühl wohl stimmt?

Annette Baumeister

Minimarathon mit der Klasse 4b

Im Sportunterricht haben wir erfahren, dass wir vielleicht am Minimarathon 2019 teilnehmen können. Wir waren alle sehr aufgeregt und haben uns darüber gefreut. Unsere Klasse hatte noch nie bei einem solchen Wettkampf mitgemacht. Für die Teilnahme benötigten wir zehn Leute.

Am 13. April war es dann endlich soweit und wir haben uns vor der Sport-Uni getroffen. Leider waren zwei Kinder krank, dafür ist jemand aus unserer Klasse spontan eingesprungen. Einer von uns musste doppelt laufen. Die Strecke war ungefähr einen halben Kilometer lang. Bei eisigen Temperaturen und abnehmendem Schneefall begann der Lauf. Es waren viele Eltern da um uns anzufeuern. Die Konkurrenz der anderen Schulen war groß, da viele Schulen mit Auswählenden die schnellsten Kinder be-

stimmen und antreten ließen. Die größte Herausforderung beim Lauf war unter den 300 Kindern dem richtigen Kind den Staffelstab zu übergeben. Nach dem Lauf bekamen wir

eine Urkunde, eine Medaille und einen Verpflegungsbeutel.

Geschrieben von Georg Neumeier
Klasse 4b



Be smart – don't start

Ein Film der Klasse 7c über das Rauchen und die damit verbundene Umweltverschmutzung

Be smart – don't start. Das ist ein bundesweiter Wettbewerb an Schulen gegen das Rauchen. Genauer gesagt, soll dieses Projekt Jugendliche davor bewahren, überhaupt mit dem Rauchen anzufangen.

Erfahrungen mit dem Rauchen habe ich persönlich nicht, vielleicht verstehe ich deswegen nicht, warum so viele junge Leute damit anfangen. Was uns in der Klasse aber besonders stört, ist, dass Raucher ihre Zigaretten einfach auf den Boden schmeißen. Das macht mich sauer, weil es eine ganz schöne Umweltbelastung ist, denn der Filter einer Zigarette ist sowas wie Sondermüll. Er zersetzt sich sehr langsam. Die Schadstoffe, die dann in den Boden und ins Wasser fließen, sind auch gefährlich.

Deshalb haben wir mit unserer Klasse 7c einen Film über dieses Thema gedreht. Wir haben um die Schule herum Zigarettenkippen aufgesammelt und fragten Leute auf der Straße nach ihrer Meinung dazu und zum Rauchen allgemein. Wir fragten sie auch, ob sie selber rauchen und warum nach ihrer Meinung viele Jugendliche so früh damit anfangen. In dem Film haben wir auch wichtige Fakten zum Rauchen zusammengestellt und erklärt – viele Informationen, die uns rund ums Rauchen interessieren. Zum Einreichen des Films sind einige Vertreter aus unserer Klasse am 5. Juni nach Dresden eingeladen. Dort werden wir erfahren, ob wir einen Preis gewonnen haben.

Ich habe bei dem Projekt viel gelernt und hoffe, dass es anderen in meinem Alter hilft, zu verstehen, warum Rauchen so schädlich ist. Außerdem bitten wir alle Raucher darum, ihre Zigarettenstummel nicht auf den Boden zu werden, sondern in den Mülleimer.

Anouk Splitt, Klasse 7c

Nachtrag:

Heute, am 6. Juni, waren wir mit drei Schülern der Klasse 7c und Frau Schulz bei der Preisverleihung für die Kreativ-Beiträge des

Wettbewerbs „Be Smart Don't Start“. Unser Film wurde tatsächlich mit 200 EUR belohnt, die wir gut für unsere Klassenkasse gebrauchen können. Wer Lust hat, im nächsten Schuljahr auch daran teilzunehmen, kann sich bis zum 9.11. anmelden und ebenfalls tolle Preise gewinnen. Je öfter die Klasse mitmacht, desto größer sind die Gewinnchancen. Für uns hat es sich jedenfalls sehr gelohnt!

Lotte Franke, Klasse 7c



Absolventenliste

Unsere Schulabgänger der Klassen 10 und 12 des Jahrganges 2019

| Absolventen der Hochschulreife Klasse 12 | | | | Absolventen der Oberschule Klasse 10 (RSA) | |
|--|-------------------|--------------|------------------|--|-----------------------|
| Name | Vorname | Name | Vorname | Name | Vorname |
| Abdel Kader | Daliah-Virginie | Müller | Richard | 10 d | |
| Albus | Christina | Nöh | Sarah | Aldabagh | Esam |
| Ankersen | Leif Ole | Nonnenmacher | Kira Leonie | Bethke | Louisa |
| Arnold | Emilia | Ogiemann | Lena Maria | Englert | Clemens Gabriel |
| Arnold | Jonas | Oppitz | Dario Elias | Enk | Magda-Lilli |
| Balsliemke | Simon Marcus | Ott | Lara-Sophie | Fischer | Clara Marie |
| Bartolomäus | Helene Ragna | Pongrac | Alicia | Flügel | Luise Margarete |
| Blankenburg | Paula Louisa | Pönitz | Jan-Luis | Habicht | Lars |
| Böhme | Vera | Posanski | Johann | Hamo | Sulaiman |
| Brückner | Antonia | Quitze | Valentina | Honscha | Gabriele Brigitte |
| Bujazia | Almontaser | Reetz | Charlotte | Jonas | Luisa |
| Burczik | Anika | Reichl | Sara Katharina | Krellig | Jonathan |
| Caprita | Victor | Renner | Jonah | Kühne | Richard Martin |
| Clewing | Jonas | Rosenthal | Lea Riccarda | Kurzer | Clemens Johannes |
| Daab | Anna Marie | Rudolph | Oliver | Mai | Oskar Martin |
| Do | Hoang Yen | Schenke | Jodokus | Petzold | Wenzel |
| Dohrn | Maximilian | Schmidt | Hermann | Reetz | Emilia |
| Doktor | Christine | Schmidt | Ronja | Reif | Anton |
| Dreikopf | Adele | Schober | Tobias | Ritter | Finn |
| Eichfeld | Fritz | Schreier | Marc-Andre | Stagneth | Luise |
| Faulhaber | Franz | Schröder | Maximilian | Steinert | Rebekka Maria |
| Fidelak | Karen | Schubert | Sebastian | Stratmann | Henrik |
| Fischer | Nele | Siebert | Hanna | Stürze | Jessica |
| Friedel | Simon | Simmat | Hannah Felicitas | Wagner | Jonas |
| Gerlach | Norwin | Singer | Sophie Therese | | |
| Glaetzer | Ben Manuel | Steeck | Jonas | 10 e | |
| Gölzner | Lene | Steinert | Johanna | Altmayer | Luise |
| Grabenhorst | Jakob | Steutten | Joshua | Bohlmann | Sarah Josephina Luisa |
| Hamidi | Ibraheim | Theuring | Klara | Büttner | Marta Viktoria |
| Hasselt | Magdalena | Topp | Theodore | Dominguez | Nathalie |
| Hawelka | Marah | Veihelmann | Hannah | EL-Kallab | Leon |
| Hein | Annika | Volkendorf | Nele | Günzel | Konstantin |
| Heinrich | Lukas | Wallbaum | Malte | Heine | Levi Alexander |
| Herzig | Justus | Wemme | Katharina | Hittinger | Benedikt |
| Herzog | Hanna | Zeike | Lina | Käßner | Robin Marco Rudi |
| Jansen | Johanna | | | Klimmt | Klara Helga Agneta |
| Jochmann | Tim | | | Krenz | Aaliyah Maria Liane |
| Kasten | Jana | | | Kroll | Ben Jakob |
| Kempter | Tabea | | | Maas | Oscar Maximilian |
| Knüpfer | Tim | | | Merkel | Julius Arthur |
| Kohl | Martha | | | Mohammad | Parwin |
| Kreuzau | Rowan | | | Möllering | Finn |
| Kühhorn | Katharina | | | Reetz | Victoria |
| Lautenbach | Sebastian | | | Ruiz Bucksch | Natalia |
| Lehnert | Anastasia | | | Schmidt | Lennart |
| Liess-Duquesne | Lucas | | | Schulze | Mira Helene |
| Lippisch | Clara-Marie | | | Schumann | Moritz-Adam |
| Malgut | Hannah Marie | | | Standhaft | Muriel Charlot |
| Mann | Friedrich | | | Topp | Leander jr. |
| Martin | Pierre Maurice | | | Wallbaum | Alma Ellen Marie |
| Michall | Clara Theresa | | | Winkler | Mathilde |
| Müller | Charlotte | | | | |
| Müller | Johanna Franziska | | | | |
| Müller | Josina Lea | | | | |

Herzlichen Glückwunsch!

Personalia



Frau **Christa Wicker-Selle** ist eine der Lehrkräfte, die das Evangelische Schulzentrum mit viel Engagement und innovativen Ideen mit aufgebaut haben. Seit dem Sommer 1993

war sie an Bord unseres Schulschiffes und hat Generationen von Schülerinnen und Schülern für die englische Sprache und die Geographie begeistert. Über viele Jahre gestaltete sie auch die Orientierungsstufe unserer Schule. Das Wohl und Wehe der Kinder lag ihr dabei immer am Herzen. Besonders engagierte sie sich für die Entwicklung des Konzeptes der Freiarbeit. Wir danken Frau Wicker-Selle für den jahrelangen unermüdlischen Einsatz. Es war uns allen eine Freude mit ihr zusammenzuarbeiten. Wir wünschen ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute, stabile Gesundheit und noch viele aktive Jahre mit mehr Zeit für die Familie und die Freunde.



Im Sommer 1994 hat Herr **Klaus Grabenhorst** auf unserem Schulschiff angeheuert. Er führte die Schülerinnen und Schüler in die Schönheit der lateinischen Sprache ein und be-

eindruckte sie mit seinem ungeheuren geschichtlichen Wissen immer wieder. Seine Tafelbilder sind legendär! Bei Schüleraustauschen wurde er von den Kollegen gern für Stadtführungen angefragt. Keiner kann so detailreich und spannend durch Leipzig, Dresden oder Berlin führen wie Herr Grabenhorst. Er hat sich nun entschieden an einer öffentlichen Schule seine letzten Dienstjahre zu absolvieren und wird uns daher am

Ende des Schuljahres verlassen. Wir bedanken uns für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen ihm für die neue Stelle alles Gute und Gottes Segen.



Frau **Stefanie Krüger** arbeitete als Englisch- und Deutschlehrerin seit 2007 am Evangelischen Schulzentrum. Wir haben sie immer als sehr verlässliche und gründliche Kol-

legin geschätzt, die engagiert unterrichtet und sich viele Gedanken um ihre Schülerinnen und Schüler gemacht hat. Frau Krüger war in den letzten beiden Schuljahren beurlaubt und wird ihr Arbeitsverhältnis zunächst nicht wieder aufnehmen. Wir bedanken uns bei Frau Krüger für ihr großes Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Frau **Renate Lautner-Gram** hat seit März 2017 für unsere Schule gearbeitet. Sie übernahm Vertretungen in Deutsch und als Klassenlehrerin und engagierte sich besonders für unsere Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache erwerben. Wir bedanken uns sehr für ihren außerordentlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Herzlich sei Herrn **Sven Weyer** gedankt, der sehr kurzfristig im Halbjahr eine Vertretungsstelle bei uns annahm und uns damit sehr geholfen hat. Er wird nach den Sommerferien eine Stelle an einem anderen Leipziger Gymnasium antreten. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Seit langer Zeit begleitet Herr **Gunter Fischer** unsere Arbeit in der Schille. Er war an unzähligen Projekten beteiligt, hat immer wieder Regie geführt und unsere

Schülerinnen und Schüler für das Theater begeistert. In den letzten Jahren hat er mit der Gruppe „Jazz & Lyrik“ wunderbare Programme entwickelt und auf die Bühne gebracht. Ganz herzlichen Dank für die viele Arbeit, die er investiert hat. Unsere Schüler sind glücklich, dass es immer wieder Menschen wie ihn in der Schille gegeben hat, die ihnen eine Entfaltung und Persönlichkeitsbildung in diesem Bereich ermöglicht haben. Nun möchte Herr Fischer sich endgültig in den Ruhestand verabschieden. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Jahre.

Unsere Referendare Frau **Pia Hensen** (Grundschule), Herr **Jonathan Kießig** (Mathematik/Musik Gymnasium), Frau **Katharina Link** (Englisch/Spanisch Gymnasium) und Frau **Julia Schwerin** (Biologie/Sport Gymnasium) haben mit hervorragendem Ergebnis ihre Ausbildung abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich, danken für die engagierte Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern und wünschen für die ersten Dienstjahre viel Freude und Gottes Segen.

Wir bedanken uns ebenso herzlich bei Frau **Karin Wendt**, die als Inklusionsassistentin in den letzten beiden Jahren unsere Kinder in der Grundschule unterstützt hat. Sie hat sich sehr einfühlsam um die Kinder mit besonderem Förderbedarf gekümmert und sie so immer beim Lernen ermutigt. Wir wünschen Frau Wendt für ihre neue Arbeitsstelle alles Gute und Gottes Segen.

Im letzten Schuljahr arbeiteten Frau **Maria Kraneis**, Frau **Martha Stoll** und Herr **Florian Gorecki** im Rahmen ihres FSJ am Evangelischen Schulzentrum. Alle drei haben sehr tatkräftig agiert und uns und unseren Schülern sehr geholfen. Herzlichen Dank dafür! Wir wünschen Ihnen nun einen interessanten weiteren Ausbildungsweg.

Sabine Ulrich

Termin-Ausblick

bis zu den Herbstferien 2017

Der Gesamt-Jahresplan mit allen Terminen kann ab dem 19. August 2019 auf www.schulzentrum.de unter „Pläne/Termine“ heruntergeladen werden.

Mit freundlichem Gruß
Annett Petzold



Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig
Redaktion: Sabine Ulrich, Katrin Schramm, Sandy Feldbacher
Druck: printoo GmbH
Redaktionsschluss: 31. Mai 2019

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. September 2019.